

Der Vorstand des Deutschen Städte- und Bundesrat eine Eingabe gerichtet, in der er sich für die Entwicklung der Reichsfinanz, sowie der Staats- und Gemeindefinanzen von der Einführung der geplanten Reichsumsatz- und Wertzuwachssteuer als Grundlagel Abstand zu nehmen. Die Einführung der Wertzuwachssteuer als Reichsteuer würde keine Beseitigung der vorhandenen Finanznot, sondern nur eine Verschiebung auf eine andere Stelle (auf die Gemeinden und Kreise) bedeuten.

Das Zeppelin-Thema. Den Mitgliedern des Reichstags winkt bekanntlich nach getaner saurer Sommerarbeit der Vorzug, den Zeppelinschen Luftkruzer in seinem Heimathafen besichtigen und an einer Luftfahrt teilnehmen zu dürfen. Die Finanzreform beschlagnahmte denn auch gestern das Interesse der Parlamentarier nicht so ausschließlich, daß nicht im Fortgespräch auch das Zeppelin-Thema zur Sprache gekommen wäre. Es wurden da Worte begreiflicher Mißbilligung laut, daß der Kontrakt des Grafen Zeppelin in der Luftschiffahrt, Major von Parfeval, noch keine Veranlassung genommen hat, sich zu dem ihm gemachten Vorwurf zu äußern, er habe in seinem letzten Vortrage im Berliner Verein für Luftschiffahrt über die Pfingst-Tournee des „Z. II“ die Leistung des starren Luftkruzers herabgesetzt durch die Behauptung, bei den damals obwaltenden Wetterströmungen hätte ein Freiballon den gleichen Weg genommen, wie der „Z. II“. Widersprochen wurde da aber auch seitens preussischer Reichstagsabgeordneter der Darstellung einiger süddeutscher Blätter, als ob in dieser Kritik Abneigung des Preußentums gegen die dem süddeutschen Grafen zu dankende überragende Errungenschaft zum Ausdruck komme. Major von Parfeval sei nicht Preuze, sondern Bapier.

Der Besuch der Reichstagsabgeordneten bei Graf Zeppelin in Friedrichshafen ist nunmehr auf den 6. Juli festgesetzt worden. Aus dieser Meldung darf geschlossen werden, daß man Anfang Juli die Session zum Abschluß bringen wird; denn vorher wird kaum die Fahrt nach Friedrichshafen unternommen werden.

Vom nationalen Zentrum. In Mey erscheint unter der Protection des Bischofs Benzler ein französisches Zentrumsblattchen: „L'Avenir Lorrain“, das schon öfter Proben einer ganz eigentümlichen politischen Befinnung gegeben hat. Neulich sprach es von der Casablanca-Angelegenheit und entwarf sich über einen Artikel der „Münchener Nachrichten“, die meinten, es entspräche nicht den Regeln internationaler Loyalität, wenn deutsche Defertiere in die französische Fremdenlegion eingereiht würden. Seinen Lesern, den französisch sprechenden Lothringern, gegenüber, meinte darauf der „Avenir Lorrain“ die französische Fremdenlegion und Frankreich in Schuß nehmen zu müssen, und er tat dies mit den Worten an die Adresse des deutschen Blattes: „Bekümmern Sie sich doch um Ihre Angelegenheiten, meine Herren, bekümmern Sie sich vor allem um Ihre Affären Hohenzollern, Eulenburg u. Co., an Beschäftigung wird es Ihnen nicht fehlen! ... Und wenn die Fremdenlegion Ihnen unbequem ist, nun wohl, so suchen Sie zuerst für Ihre deutschen Soldaten so gute und milde Behandlung zu erreichen, daß sie nicht mehr ans Desertieren denken. Dann wird die Fremdenlegion aus Mangel an Rekruten bald nicht mehr existieren“. Als Bischof Benzler von dem Kaiser vereidigt wurde, legte der Kaiser ihm besonders ans Herz, den Frieden zu wahren und die Achtung vor dem deutschen Vaterlande zu fördern. „Ich verlasse mich auf Sie, Herr Bischof“, sagte der Kaiser. Wie Bischof Benzler den „Frieden“ wahrte, erzählt jedes Jahr seiner Amtstätigkeit: wie unter seiner Obhut ein Zentrumsblatt die Achtung vor Deutschland fördert, meldet kurz und bündig das Zitat aus dem „Avenir Lorrain“.

Die Ausprägung der Dreimarkstücke. Um den vielfachen Klagen darüber, daß nicht genügend Dreimarkstücke im Verkehr sind, abzuhelfen, werden gegenwärtig allwöchentlich für 4-500.000 M. neue Dreimarkstücke in der Reichsmünze geprägt und in Umlauf gebracht. Die Prägung der neuen Dreimarkstücke begann bekanntlich im September des Vorjahres; bis April des Jahres waren für 30 Millionen Mark Dreimarkstücke im Umlauf. Es ist nun einem Beschlusse des Bundesrats gemäß beabsichtigt, im Laufe des Jahres 1909 für weitere 36 Millionen Mark Dreimarkstücke in den Verkehr zu bringen, so daß am Ende d. J. 66 Millionen Dreimarkstücke im Verkehr sein werden. Auch im nächsten Jahre dürfte eine Summe von 30-40 Millionen Mark zur Ausprägung gelangen. Es scheint übrigens die Absicht zu bestehen, bis auf weiteres keine neuen Fünfmarsstücke prägen zu lassen. Die letzten Fünfmarsstücke wurden im Jahre 1908 in der Höhe von 8 Millionen Mark in den Verkehr gebracht. Seitdem haben keine Neuprägungen stattgefunden. Insgesamt befinden sich gegenwärtig für 230 Millionen Mark Fünfmarsstücke im Umlauf.

Frankreich. Im Erdbebengebiet herrscht Not. Die Unterstützungen laufen so spärlich ein, daß die von dem Unglück betroffenen Gemeinden nicht für ausreichende Unterkunft in Zeltlagern sorgen können. Opferwilligkeit scheint demnach keine starke Seite bei unsern Nachbarn zu sein.

Türkei. Die Pforte legte der Kammer einen Gesetzentwurf über die Regelung der Forderungen des Staates an den Sultan Abdul Hamid im Betrage von 1120.000 Pfund vor. Eine hübsche Summe, aber der entthronte Despot verfügt noch über horrenden Reichthum, so daß ihn diese Forderung nicht rühren kann.

Amerika. Aus Kanada wird gemeldet, daß sich die dortige Regierung nunmehr entschlossen habe, eine eigene Flotte zu bauen, die eventuell die britische unterstützen soll. Es sollen acht erste Kreuzer, zehn Zerstörer und zehn Torpedoboote gebaut werden. Die Kontrakte für den Bau dieser Flotte sollen alle an

britische Firmen vergeben werden. Die Torpedoboote sind bereits in Auftrag gegeben. Dazu erzählt der „Observer“, daß die Kosten für diese Flotte sich auf 25 Millionen Dollars belaufen werden. Die Kreuzer sollen nicht nach dem Indestructible-Typ gebaut, sondern nur geschützt werden, vorläufig sei es die Absicht der kanadischen Regierung, die Flotte für den Schutz der kanadischen Küste und nicht zu dem ausgesprochenen Zwecke zu schaffen, die britische Flotte zu verstärken, deshalb würden die Kreuzer auch nicht den Typ der britischen Schlachtschiffe haben.

Auch Amerika wird seine Finanzreform bekommen. Präsident Taft hat dem Kongreß eine Steuer von 2 Prozent auf die Reineinnahme der Erwerbs-Korporationen und eine von der Regierung der Vereinigten Staaten zu erhebende Einkommensteuer vorgeschlagen. Amerika hat in letzter Zeit nicht unerhebliche Summen für Rüstungen ausgegeben.

Washington, 17. Juni. Der Senat nahm einen Abänderungsantrag zur Tarifbill an, nach welchem der Zoll auf Ansichtspostkarten auf 15 Pence pro Hund, sowie auf 25 Prozent ad valorem festgesetzt wird. Senator Smoot erklärte, diese ungeheure Zollserhöhung sei notwendig wegen des starken deutschen Wettbewerbes auf dem amerikanischen Postkartenmarkt.

### Lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 18. Juni. Einen lebhaften Verkehr hatten gestern unsere Bahnhöfe aufzuweisen. Vormittags trafen in Blauenthal per Extrazug von Aue eine große Zahl Mitglieder des sächsischen Gastwirtsverbandes mit ihren Damen und einer Musikkapelle (insgesamt ca. 300 Personen) ein. Von dort begaben sie sich nach einem Marsch über den Bühl und durch verschiedene Straßen unserer Stadt nach dem „Deutschen Hause“, wo ihrer eine willkommene Erquickung durch Speise und Trank wartete. Nach vorgenommener Stärkung besichtigte man die Stadt und widmete sich dem Frohsinn. Der größte Teil der Gäste feierte abends mit Extrazug ab ob. Bahnhof nach Aue zurück, ein kleinerer benutzte schon den 4 Uhr-Zug. Da demselben auch eine Schule aus Gospersgrün b. Jwidau beizugte, so mußte sogar der Gepäckraum mit zur Verstaumung der Menschenmenge auf dem ob. Bahnhof benutzt werden. — Schlecht gefahren ist immer noch besser als gelaufen!

Eibenstock, 18. Juni. Auf der Gastwirts-gewerblichen und Kochkunst-Ausstellung in Aue haben, wie uns soeben mitgeteilt wird, auch zwei hiesige Aussteller hervorragende Preise erhalten, und zwar wurden die goldene Medaille und Ehrenpreis zuerkannt dem echten G n ü c h t e l s c h e n E i b e n s t o c k e r M a g e n b i t t e r, sowie desgl. Herrn Konbitor Hans Düster (Café Carola), welcher den Auersbergsturm mit Unterkunftsbaus ausgeführt hat. Den beiden Ausstellern unsern Glückwunsch!

Eibenstock, Zahlstelle für den Hansabund. Vom Präsidium des deutschen Hansabundes sind dem Chemnitzer Bank-Verein und seinen Filialen Zeichnungs- und Zahlstellen zur Annahme von Geldern für die Bundeszwecke übertragen worden. Beitrittserklärungen nimmt am Plage die Eibenstocker Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Vereins, entgegen. Jahresbeitrag pro 1909 M. 3.— für selbständige Gewerbetreibende und M. 1.— für Angestellte, Handlungsgehilfen und Betriebsbeamte.

Eibenstock, 18. Juni. Das hiesige Kinematographen-Theater, Forststraße, das von dem Tage seiner Eröffnung an eine gute Einbürgerung gefunden hat, bringt von jetzt ab, mit dem morgen Sonnabend stattfindenden Programmwechsel eine erweiterte Neueinrichtung und Wirkungspraxis insofern, als die Vorführung der Lichtbilder besonderen Reiz an Interesse und Belehrung durch anpassende Erläuterung der aufgeführten Szenen und Dramen erhalten. Auch auf musikalischen Gebiete wird dem reichhaltigen Programme weitgehendste Rechnung getragen und durch anpassende Pepercockstücke der Aufenthalt im Kino-Theater jedem Besucher so angenehm wie möglich gemacht. Das ab morgen Sonnabend neu aufgestellte Programm ist besonders ausgiebig gewählt, indem weder Kosten noch Mühe gescheut worden sind, um auch den verwöhntesten Ansprüchen Genüge leisten zu können, und ist Näheres aus dem heutigen Inserat ersichtlich. Ein Besuch kann nur warm empfohlen werden.

Carlsfeld, 17. Juni. Die Ausführung des Baues des hiesigen Gemeindehauses ist der Firma R. Unger in Schönheide übertragen worden. Außer zu Gemeindegewerken soll das Gebäude noch zur Wohnung für Beamte dienen. Gegenwärtig herrscht hier Wohnungsmangel. Zudem kommt noch, daß wieder in Weitersglashütte ein roger Betrieb herrscht, was im Interesse der hiesigen Bevölkerung zu beklagen ist.

Leipzig, 16. Juni. Ein Raubanfall ist heute mittag in einer der belebtesten Straßen der inneren Stadt verübt worden. Ein Angestellter hatte für sein Geschäft auf dem Postamt durch Sched 3000 M. in Tausendmarkscheinen erhoben. Auf dem Rückwege zum Geschäft, in der Gellertstraße, drängte sich plötzlich ein Unbekannter, der sich in Begleitung von zwei anderen Kerlen befand, an ihm heran, entriß ihm das Geld und ergriff die Flucht. Es entspann sich eine aufregende Jagd durch verschiedene Straßen hindurch, die schließlich das Ergebnis hatte, daß wenigstens einer der Begleiter des Räubers dingfest gemacht werden konnte. Dieser selbst entkam. Der Verhaftete gibt sich für einen 27-jährigen Kaufmann Martin Schulwarz aus; er will bisher in London gelebt haben.

Leipzig, 17. Juni. In Gegenwart Sr. Majestät des Königs Friedrich August wurde heute die 23. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eröffnet. Prinz Johann Georg von Sachsen, der Präsident der Gesellschaft, hielt die Eröffnungssprache. Darauf folgte ein Rundgang in der Ausstellung. Um 3 Uhr fand im hiesigen königlichen Palais ein Diner statt. Nach dessen Beendigung verließ der Monarch wieder Leipzig und fuhr nach Dresden zurück.

Buchholz, 16. Juni. Turnkreise wird die Mitteilung von einer außerordentlichen Ehrung eines hiesigen Vereinssturnwartes zu seinem 25-jährigen Turnwartsjubiläum interessieren. Turnwart Altmann, ein schlichter, patriotisch gesinnter Arbeiter, erhielt aus

Anlaß dieses Jubeltages vom Stadtrat ein Ehren-diplom, von der Amtshauptmannschaft, vom sächsischen Kreisturnrat und vom Vorstand der deutschen Turnerschaft je ein Glückwunschschreiben, während der Männerturnverein, dem der Jubililar gedient, dem nicht mit Glücksgütern gesegneten Manne eine Ehrengabe von 800 Mark als Geschenk überreichte.

Schneeberg, 16. Juni. Mit den Bauten zu einer großen Erweiterung des dem Erzgebirgsverein gehörenden Fichtelberghauses ist begonnen worden. Es wird an dieses ein von Südost nach Nordwest gerichteter Flügel angebaut, der aus Erdgeschos, Obergeschos und ausgebautem Dachgeschos besteht und zum Teil unterkellert ist. Den Bau führt unter der Oberleitung des königl. Landbauamts Chemnitz Herr Baumeister Schaarschmidt in Wolfenstein aus. Das Fichtelberghaus wird auch Zentralheizung erhalten. Der Ausbau des alten Hauses und die Erhöhung des Turms ist für später vorgesehen.

Schwarzenberg, 15. Juni. In der vergangenen Nacht ist im hiesigen Postgebäude mittels Einbruchs ein Geldbrief, enthaltend 530 M. (fünf Hundert, ein Zwanzig- und ein Zehnmarkschein) gestohlen worden. Die Eingangstür zum Gepäckraum sowie mehrere Behälter sind erbrochen worden. Die Nachforschungen nach dem Diebe haben noch zu keinem positiven Ergebnis geführt.

Bad-Elster, 16. Juni. Heute nachmittag trafen Ihre königl. Hoheiten die Prinzessinnen Margarete und Anna zu mehrwöchentlichem Kuraufenthalte hier ein. Ihre kgl. Hoheiten haben in Villa „Deutscher Kaiser“ Wohnung genommen. Die Zahl der bei der kgl. Polizeikommission bis jetzt zur Anmeldung gekommenen Fremden beträgt über 3600. Die Zahl der täglich verabreichten Bäder bezieht sich auf über 800.

Kleine Mitteilungen aus Sachsen: Der Deutsche Fischereiverein hielt am vergangenen Mittwoch vormittag 10 Uhr seine diesjährige Hauptversammlung im großen Saale des Vereinshauses zu Dresden ab. Die Versammlung wurde durch die Teilnahme Sr. Majestät des Königs ausgezeichnet. — Die Dresdener Studentenschaft veranstaltet aus Anlaß der Sonnenwendfeier am 22. Juni einen Fackelzug. Dieser wird 1/2 9 Uhr am Ausstellungsgebäude seinen Anfang nehmen und sich nach dem Bismarckdenkmal bewegen. — Wie aus Radebeul bei Dresden mitgeteilt wird, ist der am Sonntag abend dort von der Straßenbahn überfahrene 20-jährige Hausdiener Schmidt aus Meissen nicht getötet, sondern nur erheblich verletzt worden. Er erlitt einen Schädelbruch. — Einen schrecklichen Selbstmord unternahm in der Nacht zum Montag eine Geschirrführers-Frau in ihrer in Raundörfchen bei Leipzig gelegenen Wohnung. Die Frau begoß sich mit Spiritus und zündete diesen an. Sie wurde noch lebend ins Krankenhaus gebracht, wo sie der Tod bald von ihren Qualen erlöste. — Nächst der zwischen Vengenseld und Grün über die Gößlich führenden Brücke ereignete sich am Donnerstag nachmittag ein schweres Automobilunglück, wobei die Insassen des Wagens, Herr Curt Schönfelder aus Auerbach nebst Frau und Schwiegermutter, herausgeschleudert und mehr oder minder verletzt wurden, während das Automobil die hohe Böschung hinabstürzte und arge Beschädigungen erlitt. — Das vierjährige Töchterchen der Witwe Rah in Rodewisch geriet auf der Auerbacher Straße unter einen schwer beladenen Sandwagen, wurde überfahren und auf der Stelle getötet. Der Geschirrführer trägt an dem Unglück keine Schuld, da die Kleine direkt in das Geschirr lief und ein sofortiges Halten nicht möglich war. — Dienstag abend 1/2 11 Uhr ist in Rittersgrün das einstöckige, massive, mit Dachpappe gedeckte Wohnhaus Nr. 34 (Besitzer Herr Brauereibesitzer C. G. Männel in Bernesgrün) niedergebrannt. Das Feuer ist infolge der Explosion einer Petroleumlampe entstanden. — In tiefer Trauer ist die Familie Großhupf in Oberwiesja verfezt worden. Jäh ist ihr die älteste Tochter von 12 Jahren durch den Tod entrisen worden. Zwei Freundinnen spielten Mittwoch abend, indem sie einander haschten. Dabei stießen sie aber so unglücklich zusammen, daß, während das eine Mädchen nur mit blutenden Zähnen davon kam, das andere durch eine eintretende Gehirnblutung seinen Tod fand.

Reichstagsersatzwahl in Stollberg-Schneeberg. Aus dem 19. Reichstagswahlkreise wird geschrieben: Bei der durch das Ableben des bisherigen Vertreters des 10. Reichstagswahlkreises, Reichs- und Landtagsabgeordneten Goldstein, nötig werdenden Ergänzungswahl gedenkt Pfarrer Löcher, der bei der letzten Reichstagswahl als Gegner Goldsteins kandidierte, sich nicht wieder als Kandidat aufstellen zu lassen. Höchstwahrscheinlich stellt diesmal die nationalliberale Partei einen eigenen Kandidaten auf. — Der Wahlkreis ist leider ein ziemlich sicherer Besitz der Sozialdemokratie, er gehört in die Zahl der acht sächsischen Wahlkreise, die der Sozialdemokratie bei den letzten allgemeinen Wahlen von 1907 verblieben sind. Damals erhielten von insgesamt 33.658 abgegebenen Stimmen: Goldstein (soz.) 19.000, Löcher (Rp.) 14.606 und Erzberger 36 Stimmen. Da die Zahl der Wahlberechtigten 37.444 betrug, waren etwa 3800 Wähler zu Hause geblieben, aber auch ihr geschlossenes Eintreten für die Gegenseite würde dem sozialdemokratischen Kandidaten den Sieg nicht streitig gemacht haben, da dieser über 50 Prozent der wahlberechtigten Stimmen auf sich vereinigt hatte.

Das Direktorium des Sächsischen Hauptmissionsvereins in Dresden erläßt folgenden Aufruf! Das königliche Ministerium des Innern hat eine außerordentliche Hauskollekte in sämtlichen evangelisch-lutherischen Gemeinden des Landes für die Zwecke der Heidenmission bewilligt. Das Ministerium hat damit in dankenswerter Weise an den Tag gelegt, daß es den Wert der Missionsarbeit hoch einschätzt. Mit Recht sollen wir ja das Werk der Heidenmission allen anderen Arbeiten für das Reich

Gottes der Au zum g fördert Ausbil Maße unsere zu gute zu bra damit leistet. in Ram Sübsee nifation nis un kleinere sicherwe viele a auch d Aufga ten 25 Der Sächlichen G uneres in alle unferer aufruft fer auf gemeinf Mission geben w — zur Re vormitag Vereini großer L reform dung, wo geschloss bände: — hand säch verband, eine, Ver für Hand Rabatt-S wird u a — Die genommen sähigkeit als befalls als stand durch Mittelstand die Finanz der anderen Gewerbetätig Aufrechterb zur Behelung anfall-Steu Schulten tr werden kamt ten zugunste fürden sich abgemäst w Momenten n das Reich in Wohle des werden vern — R den sächs Laufe der erfahren. J. 1900. i. J. 1906 legten ach — W der Sächsli -Hebenkrie wöhnliche D Dauer eine großen Som Die Einricht Sommerfieri aufhalten unt bahn beliebig storer Monas zu lösen habe der Zeitpösi für Monatsb Monatsfarten 31. Juli b. 3 päkärif der J für Monatsf — Der He auf, in Ge — PI — Ihre zu! Eintritt! Man bit gleich Nicht auf Stiderei- sind vorräti — Son verlaufe we jedem at A. — Mö mit Schaf mieten. W — Geld-D Bürg. 4. 4. Schuldgeir gibt A. Ant